

Universitätsbibliothek Wuppertal

Griechische Sprachlehre für Schulen

Poetisch-dialektische Syntax

Krueger, Karl Wilhelm

Berlin, 1859

Nachwort zur zweiten Auflage der poetisch dialektischen Syntax

Nutzungsrichtlinien Das dem PDF-Dokument zugrunde liegende Digitalisat kann unter Beachtung des Lizenz-/Rechtehinweises genutzt werden. Informationen zum Lizenz-/Rechtehinweis finden Sie in der Titelaufnahme unter dem untenstehenden URN.

Bei Nutzung des Digitalisats bitten wir um eine vollständige Quellenangabe, inklusive Nennung der Universitätsbibliothek Wuppertal als Quelle sowie einer Angabe des URN.

urn:nbn:de:hbz:468-1-2255

Nachwort zur zweiten Auflage
der poetisch-dialektischen Syntax.

Daß dieses Heft eine Zeit lang im Buchhandel gefehlt hat und von der neuen Auflage des Thukydides zwei Hefte noch nicht gedruckt sind haben Umstände veranlaßt die ich nicht zu bewältigen vermochte. Die Ueberarbeitung des zweiten Heftes des Thukydides begann ich schon am Ende des Sommers 1856, sah mich aber bald darauf durch eine bedenkliche Erkrankung meiner ganzen Familie genöthigt eine Reihe von Wochen die Nächte zu verwachen und die Tage zu verlieren. Im Winter erkrankte ich selbst so schwer daß ich auch nachdem die Hauptarbeit überstanden war, Monate lang mich zu jeder Kopfarbeit unfähig fühlte und erst durch eine Badereise meine geschwundenen Arbeitskräfte wieder herstellen mußte. Kaum war ich zurückgekehrt als mir abermals drei Kinder, zwei höchst gefährlich, erkrankten, so daß ich wiederum fünf Wochen lang die Nächte bei ihnen verwachen mußte. Erst gegen das Ende des J. 1857 konnte ich den Druck des Thukydides aufsangen, und als von diesem zwei Hefte erschienen waren, ergab sich daß zunächst von meiner Sprachlehre für Anfänger, von der die vierte Auflage in Folge ihrer Einführung an einer großen Anzahl von Gymnasten schneller als ich erwartete vergriffen wurde, die fünfte Auflage gedruckt werden mußte.

Inzwischen war durch ein unerwünschtes Zusammentreffen auch die poetisch-dialektische Syntax, von der ich einen viel langsamern Absatz erwartet hatte, fast vergriffen und ich ließ eine Zeit lang zugleich mit jenem Werke an diesem drucken als meine gewöhnliche Winterkrankheit mich mit ungewöhnlicher Heftigkeit ergriff und, begleitet von einer mehrere Male wiederholten Augenentzündung, fast zwei Monate lang mich arbeitsunfähig machte. Eine andre Verzögerung verursachte eine sehr umfassende und keinen längern Aufschub duldende Arbeit auf deren Erledigung die Entscheidung der Frage beruht; ob im Preußischen ergetischen Arbeiten die durch Inhalt und Form anerkannt eigenthümlich sind als Eigenthum des Verfassers gelten sollen oder ob Alles was ein philologischer Kaper sich davon anzueignen beliebt ihm als gute Prise zuerkannt werden müsse. Eine Streitfrage über die ich zu gelegener Zeit für die welche sich dafür interessirten die nöthigen Mittheilungen veröffentlichen werde.

Durch die erwähnten Hindernisse verzögert kann das vorliegende Werk erst jetzt erscheinen. Der Druck der fehlenden Hefte des Thukydides, den ich in Kurzem zu beginnen gedenke, mußte einstweilen vertagt werden, nicht unerwünscht in sofern als ich inzwischen ein Exemplar meiner Ausgabe erstanden habe dem A. Seidler mehrere Bemerkungen und z. T. sehr glückliche, Conjecturen zu den beiden ersten Büchern, beigeschrieben hat. Da Seidler über diesen Schriftsteller etwa im J. 1821 und später wohl noch ein Mal in Halle Vorlesungen gehalten hat, so vermuthe ich daß er einer andern Ausgabe, wahrscheinlich der Bauer-Beckschen, noch manches Andre beigeschrieben hat und ersuche den zeitigen Besitzer dieses Werkes angelegenlich mir eine Abschrift der Seidlerschen Bemerkungen zukommen zu lassen. Den gesuchten Ersatz dafür werde ich mit Vergnügen gewähren. Sehr erwünscht wäre mir auch ein gutes Collegienheft, besonders von Seidlers letzter Vorlesung über den Thukydides, was zu honoriren ich gern erbötig bin.

Bei der Versteigerung der Seidlerschen Bibliothek bin ich wider Erwarten bei mehreren meiner Schriften, namentlich bei meinem Dionysius (Historiogr.) und meiner Sprachlehre für Schulen, verboten worden. Da ich vermuthe daß Seidler auch diesen Exemplaren Manches beigeschrieben habe, so ersuche ich die jetzigen Besitzer derselben mir gegen den zu bestimmenden Ersatz diese Schriften zu überlassen oder mir wenigstens Seidlers Bemerkungen, auch die etwanigen Fragezeichen, zukommen zu lassen.

Auch in Bezug auf die poetisch-dialektische Syntaxis habe ich Dr. Pöckels Beihilfe höchst dankbar anzuerkennen. Mit der freundlichsten Willfährigkeit hat er mich nicht bloß bei der Correctur unterstützt, sondern mir auch eine beträchtliche Anzahl von Nachweisungen, besonders über den homerischen Sprachgebrauch, mitgetheilt und manche Berichtigungen und Zusätze, zum Theil recht wertvolle, hat das Werk ihm zu verdanken. Der Betrag meiner wenn auch ziemlich zahlreichen Verbesserungen und Zusätze, würde doch viel bedeutender geworden sein, wenn mich in den letzten Jahren nicht so viel Unfreuliches bedrängt hätte.

Da ich von neuen Erscheinungen in der Literatur sehr oft nicht unterrichtet werde, so ersuche ich die Verfasser philologischer Programme, Broschüren und Recensionen die für irgend eine der von mir herausgegebenen Schriften eine mehr oder weniger erhebliche Ausbeute darbieten ihre Arbeiten mir durch buchhändlerische Gelegenheit mit Faktur zu übersenden. Die Zahlung soll durch einen meiner Herren Commissaire, Herrn N. Gärtner (Amelangsche Sortimentsbuchhandlung) in Berlin oder die Herren Dörsfling und Franke in Leipzig besorgt werden.

Neu-Muppin den 24. Juni 1859.

R. W. Krüger.